

Medium: **Ingelheimer Kurier**  
Auflage: **11.700**  
Datum: **Freitag, 14. Mai 2010**

## Mit acht E gegen den schnellen Klimawandel



Dieter Walch

[Klicken Sie auf das Bild, um eine Großansicht des Bildes zu erhalten.](#)

### Mit acht E gegen den schnellen Klimawandel

**Der Klimawandel ist keine Science Fiction, sondern Realität. Das zeigte Dieter Walch in einem Vortrag auf. Der Diplom-Meteorologe hatte 28 Jahre lang den Wetterbericht im ZDF präsentiert. Nun ist er als Buchautor, Experte und unterhaltsamer Redner rund um die Themen Wetter und Klima unterwegs. In verständlicher Art erklärte Walch den rund 90 Besuchern im WBZ, dass Klimawandel zwar zur Natur gehört. Unnatürlich sei aber die Geschwindigkeit, mit der der aktuelle Temperaturanstieg erfolge. Als Ausweg empfahl Walch, Energie effizienter einzusetzen und emissionsfrei zu erzeugen.** #

**"Klimawandel Science Fiction oder Realität? Was erwartet uns in den nächsten Jahren?"** Unter diesem Titel stand Walchs rund 45-minütiger Vortrag. Seine Antwort war eindeutig: Es gibt den Klimawandel und hat ihn schon immer gegeben. Dem Experten gelang es, die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen Wetter, globalem Klima und regionalem Klima ebenso verständlich zu vermitteln wie die Ergebnisse von komplexen Klimamodellen, die von Super-Computern erstellt werden. Demnach haben sich Warm- und Kaltphasen in Europa stets abgelöst, der Temperaturunterschied dazwischen lag bei nur sechs Grad in der Jahresdurchschnittstemperatur, wie Walch erklärte. Die Natur braucht für diesen Wandel normalerweise 15.000 bis 20.000 Jahre und somit können sich alle Lebens- und Vegetationssysteme anpassen, so der Meteorologe. "Wir schaffen diesen Temperaturwandel, wenn wir so weitermachen wie bisher, aber innerhalb von zwei Jahrhunderten." Walchs Fazit: Klimawandel gab es schon immer. Es ist also nicht das Problem, dass es sich ändert, sondern die Schnelligkeit mit der es sich ändert. Die Folgen der Erwärmung sind laut dem Experten teils dramatisch, nicht nur für die Natur, sondern auch für den Menschen: Hitzeperioden gefährden Ältere, im Sommer fehlt Wasser, die Alpen bleiben schneefrei.



### **Jeder kann was tun**

"Wir haben die ganz große Verantwortung, unseren Kindern und Enkeln die Erde in einem lebenswerten Zustand zu übergeben." Mit diesen Worten plädierte Dieter Walch dafür, den Klimawandel nicht nur als Realität zu akzeptieren, sondern auch "zur Vernunft zu kommen" und zu handeln. So trägt sein aktuelles Buch auch den Titel: "Dem Klimawandel trotzen - Gewohnheiten ändern". Um die düstersten Aussichten der Änderung unseres Klimas nicht Wirklichkeit werden zu lassen, müssten tiefgreifende Änderungen stattfinden.

Diese beschrieb Walch mit acht Worten, die alle mit "E" beginnen: Energie einsparen, Energie effizienter einsetzen, emissionsfreie Energieversorgungssysteme entwickeln. Für die Zuhörer seines Vortrages hatte Walch einige "Rezepte", so seine Worte dabei, wie sie in einem Drei-Stufenprogramm Gewohnheiten ändern können, ohne auf zu viel verzichten zu müssen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit den Experten, moderiert von Markus Bernhart von der GEDEA-Ingelheim, ging es nochmal um die Frage, was die Industrie in Sachen Nachhaltigkeit tut, was die Politik regeln kann, welche Verantwortung die Industriestaaten tragen, wie sich Schwellenländer wie China oder Indien verhalten, wie deren Energiehunger zu stillen ist und wie die Bewohner der Entwicklungsländer betroffen sind. Auf eine Frage aus dem Publikum ging Haas auch auf die Folgen der sinkenden Einspeisevergütung für Solarstrom ein. Mit qualitativ guten Modulen würden PV-Anlagen auch künftig langfristig rentabel sein.